

z!Z! Marburg, Renthof 20

XXXXXXXXXXXX 13.II.1938.  
XXXXXXXXXXXX  
XXXXXXXXXXXX

Holtzmann

Verehrter Herr Kollege !

Herr Lohmann übergab mir Ihre Bemerkungen zum Satze der Nachrichten. Dass ich bei der bisherigen Verwendung des Antiquasatzes nicht bleiben könne, meine ich in unserem neulichen Gespräch schon geäußert zu haben, und ich erinnere mich nicht, dass Sie sich stark für sie eingestzt hätten. Diese Uneinheitlichkeit erscheint mir schlechthin unerträglich, dagegen die Notwendigkeit der Abhebung der Zitate, wie sie in den letzten Bänden des N.A. durch Kursive endlich gelungen war, durch die Antiqua zwingend. Ich gebe zu, dass das Fremdsprachige in Schwabacher - denn um solche, d.h. um eine der Antiqua näher stehende Schrift, handelt es sich doch, nicht um Fraktur - sich zunächst etwas ungewohnt liest; aber diese Hemmung lässt sich doch leicht überwinden, während die andere bleibt. Die Akzent-Buchstaben in Antiqua hat der Setzer irrtümlich eingemischt; die Druckerei hat sie auch in Schwabacher, was übrigens für die technische Zulässigkeit des neuen Verfahrens sprechen dürfte. Dasselbe im ganzen Band noch zurückzustellen, weil die ersten Aufsätze noch nach der alten Weise gesetzt sind, konnte ich mich nicht entschliessen. Im übrigen: sollte der neue Modus wirklich auf zu grossen Widerspruch stossen, so halte ich für richtig, wieder zum Antiquasatz überzugehen. Die Schönheit der Schwabacher in allen Ehren - aber für eine gelehrte Zeitschrift wie die unsrige eignet sich diese Schrift nun einmal nicht recht.

Die Miszelle Kämpfs habe ich noch nicht lesen können. Ich habe den Eindruck, dass sie zu sehr aus Raisonement besteht; gebe sie noch an Herrn Brandi weiter (der übrigens auch an der Schriftänderung Anstoss nahm).

Mit kollegialen Grüßen :

Heil Hitler !

Ihr

